



Der Magistrat

Dezernat für Finanzen, Schule
und Kultur

Stadtrat Axel Imholz

ax Juni 2020

An den Ortsbeirat
Wiesbaden-Bierstadt

über 1005

Grundschullandschaft in Bierstadt
hier: Anfrage der Ortsverwaltung vom 06.05.2020

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Belz,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Mail vom 06.05.2020 wurde meinem Dezernat seitens der Ortsverwaltung Bierstadt folgende E-Mail übersandt:

Im Auftrag von Herrn Ortsvorsteher Belz sind wir gebeten worden Ihnen die angehängten Anträge vorab einer möglichen Beschlussfassung zukommen zu lassen. Der Ortsbeirat bittet vorab eine Prüfung und Stellungnahme, damit er in der kommenden Sitzung des Ortsbeirates (geplant aktuell für den 18.06.2020) entsprechend angepasste Beschlüsse fassen kann. Wir bitten daher möglichst bis zum Dienstag, 09.06.2020 um eine entsprechende Antwort. Im Namen von Herrn Ortsvorsteher Belz bedanken wir uns im Voraus

Gerne komme ich Ihrer Bitte nach und würde mich freuen, wenn diese Stellungnahme zur Willensbildung und Entscheidungsfindung im Ortsbeirat beitragen kann. Ein Vertreter meines Dezernates wird - wie bereits im Vorfeld angekündigt - direkt nach der um 17.00 Uhr beginnenden Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften zu Ihrer Ortsbeiratssitzung hinzukommen.

Ich habe mir erlaubt, die Fragen aus allen mir übersandten Anträgen nach Themen gebündelt zu beantworten.

1. Sachstand der Sanierung der Grundschule Bierstadt

Die Grundschule Bierstadt hat aktuell 480 Kinder und ist somit bereits 5-zügig, weist jedoch erhebliche räumliche Defizite für die Fünfüzigigkeit auf. Die Betreuung und der schulische Unterricht befinden sich außer in den Bestandsgebäuden in Containern und dem ehemaligen Hortgebäude. Die meisten Räume werden doppelt genutzt. Es fehlen Differenzierungsräume. Zudem hat die Schule keine eigene Turnhalle. Im Rahmen der Erweiterung sollen auch die Defizite (zu kleine Klassenräume im Mittelbau und zu klein dimensionierte Mensa) im Bestand bereinigt werden.

Die WiBau ist bereits seit April 2019 mit der Planung im Rahmen eines Inhouse-GÜ-Vertrags beauftragt. Ein Architekt wurde im September 2019 im Zuge eines europaweiten Vergabeverfahrens ausgewählt. Eine erste Entwurfsplanung wurde Anfang November 2019 vorgelegt.

In der ersten Entwurfsplanung wurden uns im November mehrere mögliche Varianten der Erweiterung an der Schule vorgelegt. Einige dieser Varianten wurden nach der behördlichen Abstimmung aufgrund nicht möglicher Umsetzbarkeit gestrichen. Die möglichen Varianten wurden dann in einem Termin der Schule vorgestellt und Vor- und Nachteile aufgezeigt. Die favorisierte Variante wurde innerhalb des Schulamtes vorgestellt und zur weiteren Bearbeitung festgelegt.

Nach Vorstellung des ersten Kostenrahmens wurde die Überarbeitung des Bestandgebäudes reduziert, um hier Kosten einzusparen. Die fehlenden Räume und die Beseitigung baulicher Mängel im Altbau können mit der vorgelegten Planung dennoch abgebildet werden.

Die überarbeitete und abgestimmte Fassung der Planung wurde am 12.05.2020 der Schulleitung und der Betreuung vorgestellt. Nach dem aktuellen Zeitplan soll die Leistungsphase 2 bis zum Ende des 2. Quartals abgeschlossen werden.

Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus ist für Mitte 2023 geplant.

2. Prognose für die zukünftige Entwicklung der Anzahl von Schülerinnen und Schülern in Bierstadt

Der Ortsteil Bierstadt besteht derzeit weitgehend aus einem Grundschulbezirk. Die Grundschule Bierstadt ist vierzünftig (100 Plätze pro Jahrgang, aber bereits überbelegt) und wird derzeit zur Fünzfzügigkeit ausgebaut (siehe Punkt 1).

Die derzeitige Bevölkerungsprognose sieht folgende maximale Jahrgangsbreite in Bierstadt vor (ohne Neubaugebiete):

Schuljahr	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Jahrgangsbreite	110	118	105	107

Mit diesen Zahlen ist die derzeit durch Ausbau der Grundschule Bierstadt angestrebte Fünzfzügigkeit gegeben.

Werden nun die drei derzeit bekannten größeren Neubaugebiete im Norden (Bierstadt-Nord), Westen (Aukammallee, ehem. NH-Hotel) und Osten (Oberlinstraße) betrachtet, ist hier mit folgenden zusätzlichen Schülerinnen und Schülern zu rechnen:

Bierstadt-Nord: (Erstbezug Ende 2022): $440 \text{ WE} \cdot 0,7 \text{ Kinder pro WE} = 308 \text{ Kinder} / 15 = 21 \text{ Kinder pro Jahrgang}$ zwischen 1 und 15 Jahren

Oberlinstraße: $140 \text{ WE} \cdot 0,7 \text{ Kinder pro WE} = 98 \text{ Kinder} / 15 = 7 \text{ Kinder pro Jahrgang}$ zwischen 1 und 15 Jahren

Aukammallee: $62 \text{ WE} \cdot 0,5 \text{ Kinder pro WE} = 31 \text{ Kinder} / 15 = 2 \text{ Kinder pro Jahrgang}$ zwischen 1 und 15 Jahren.

Allein aus diesen drei Neubaugebieten ist dementsprechend ab Fertigstellung und Bezug langfristig mit mindestens 30 zusätzlichen Kindern pro Jahrgang zu rechnen.

Derzeit nicht relevant, aber in die Überlegungen mit einzubeziehen sind zwei weitere städtebauliche Entwicklungsperspektiven:

- a) Im Ortsbezirk Bierstadt aber im Schulbezirk der Konrad-Duden-Schule ist in der Leibnizstraße die Errichtung von etwa 300 Wohneinheiten geplant (davon 100 im betreuten Wohnen). Bei rund 200 Wohneinheiten ist bei einer dieser Lage und der Eigentumsquote entsprechenden Faktor von 0,5 Kindern unter 15 Jahren pro Wohneinheit mit insgesamt 100 Kindern zu rechnen. Pro Jahrgang sind dies (gerundet) 7 Kinder. Das ergibt eine Gesamtsumme von 28 Kindern in den Klassen 1-4.
- b) Langfristig ist zudem mit einer Gebietsentwicklung ortsauwärts seitlich der Igstadter Straße zu rechnen, für die auch Wohnungsbau vorstellbar ist (Entwicklungsperspektive 10 Jahre +). Dies bedeutet, dass zukünftig zumindest nicht weniger Schülerinnen und Schüler in Bierstadt mit einem Grundschulplatz zu versorgen sind.

Nach Aussagen des Stadtplanungsamtes könnten sowohl in der Leibnizstraße als auch in der Aukammallee weitere Entwicklungen zu Wohnbebauungen in den nächsten Jahren stattfinden.

Zwischenfazit

Führt man die Zahlen aus der derzeitigen Bevölkerungsstatistik mit den Prognosen für die Neubaugebiete zusammen, so kommt man im Ortsteil Bierstadt auf eine Jahrgangsbreite ab 2022/2023 von etwa 140 Kindern pro Jahrgang im jetzigen Einzugsgebiet der Grundschule Bierstadt. Dies bedeutet, dass nach derzeitiger Prognose in Bierstadt perspektivisch sechs bis sieben Grundschulzüge notwendig werden und diese auch in einer erweiterten Grundschule Bierstadt (dann: fünfzügig) nicht ausreichend Platz finden. Im Vergleich mit anderen Grundschulbezirken ist festzustellen, dass im Durchschnitt auf ca. 1.850 Einwohnerinnen und Einwohner ein Grundschulzug vorhanden ist - bei einer Bevölkerungszahl in Bierstadt von etwa 12.700 käme man dementsprechend auf sieben Grundschulzüge.

Die Schullandschaft in Bierstadt ist im Umbruch. Durch ein kleineres Baugebiet im Osten und ein großes Baugebiet im Norden sowie neuen Wohneinheiten im Westen ist mit Zuzug und damit mehr Schülerinnen und Schüler zu rechnen, als selbst eine fünfzügige Grundschule aufnehmen kann. Es bedarf also einer Zukunftsplanung, die entweder perspektivisch eine Neuordnung der Schulbezirksgrenzen oder eine weitere Grundschule vorsieht. Welcher Weg gegangen werden soll, hängt maßgeblich von einer politischen Willensbildung im Ortsteil ab.

Handlungsoptionen:

Teilung des Schulbezirks: Verlagerung von Kindern an die Konrad-Duden-Schule und die Fritz-Gansberg-Schule. Diese befindet sich im Neubau am Moltkering und rückt damit noch näher an Bierstadt heran. Allerdings wird diese Schule auch gebraucht, um Plätze für die Kinder des Wohngebiets "American Arms / Kaiserhof" und die Verdichtungen seitliche Bierstadter Straße bereitzustellen.

Bau einer weiteren Grundschule (dreizügig). Damit wäre Platz für insgesamt acht Grundschulzüge in Bierstadt (200 Kinder). Der Ortsteil Bierstadt ist dann auch perspektivisch

ausreichend mit Grundschulplätzen versorgt, selbst bei weiteren größeren Neubauvorhaben und einem möglichen demographischen Wandel in Alt-Bierstadt (Zuzug junger Familien), gleichzeitig könnte dann erwogen werden, die Schulbezirksgrenzen der Begrenzung des Ortsbezirks anzugleichen.

Sofern die Option zum Bau einer zusätzlichen dreizügigen Grundschule weiterverfolgt werden sollte, stellt sich die Standortfrage, die auch in den mir übersandten Anträgen zweier Ortsbeiratsfraktionen thematisiert wird. Hierzu kann ich wie folgt Stellung nehmen:

Standort „Nord“

Für einen Standort im Norden spricht die Nähe zu zwei großen Wohngebieten u.a. dem Neubaugebiet Bierstadt-Nord. Auch mögliche Synergieeffekte mit einer neuen IGS (Schulcampus, gemeinsame Nutzung von Sportflächen u.a. und dadurch Reduktion bei Baukosten und Flächennutzung, gezieltes „Übergangsmanagement“ Klasse 4 → 5) und die ausreichende Flächenverfügbarkeit sprechen für diesen Standort. Auch die Anbindung an die Kita Wolfsfeld (Übergang Kita → Grundschule) lassen diesen Standort als vorteilhaft erscheinen. Gegenargument ist der Flächenverbrauch.

Standort „Festplatz“

Auch der Standort Festplatz ist mit knapp 6.900 Quadratmetern grundsätzlich für den Bau einer dreizügigen Grundschule geeignet. Gegenargumente sind die Ausweisung eines neuen Festplatzes an anderer Stelle (Flächenproblematik) sowie die Lage direkt an der B 455 (Lärmproblematik). Auch die Nähe zur derzeitigen Grundschule und die grundsätzlich etwas beengte Lage des Grundstücks sprechen nicht für diesen Standort, sind aber auch keine Ausschlusskriterien.

Zusammenfassend ist aus Sicht des Schuldezernates vor allem aus Gründen der Synergie und der Perspektive eines gemeinsamen Schulstandortes der Errichtung direkt an der neuen Integrierten Gesamtschule (IGS) nördlich der Siedlung Wolfsfeld der Vorzug zu geben.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veränderungen im Grundschulbezirk Bierstadt - sei es eine Verschiebung der Schulbezirksgrenze oder die Einrichtung einer neuen Grundschule - im derzeit zu erarbeitenden Schulentwicklungsplan für die Jahre 2022-2026 festzulegen und durch das Hessische Kultusministerium zu genehmigen sind. Gleichfalls muss eine neue Grundschule im Ortsteil Bierstadt zunächst von den städtischen Gremien beschlossen werden.

Für Rückfragen erreichen Sie im Schuldezernat meinen Mitarbeiter, Herrn Christian Lahr, telefonisch unter 31 7586 bzw. per Mail: christian.lahr@wiesbaden.de

Ich wünsche Ihnen gute Beratungen und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen



Axel Imholz